

RAVE & KONGRESS
AGAINST SYNGENTA

@HUMBUG
KLYBECKSTR.141,BS

SAMSTAG
8.JUNI 24
10-18H
KONGRESS
20.30-1H
PARTY

Kongress und Rave gegen Syngenta



Basel strebt bis 2037 CO₂-Neutralität an und fordert in seiner Verfassung Klimagerechtigkeit sowie den Schutz der Biodiversität. Die Syngenta Group mit ihrem Hauptsitz immer noch in Basel, widerspricht diesem demokratischen Willen der Basler Bevölkerung:

- 1. Treibhausgase:** Das globale Ernährungssystem erzeugt 17 von 54 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente jährlich. Die Syngenta Group emittiert allein 24-mal so viel CO₂-Äquivalente wie die Stadt Basel. Ihre standardisierten Saatgutsorten und Pestizide ermöglichen riesige Soja- und Maisplantagen in Brasilien und Argentinien, die Tierfutter für den weltweiten Fleischkonsum produzieren. Diese industrielle Landwirtschaft geht auf Kosten der Ernährungssouveränität der lokalen Bevölkerung und nutzt Flächen, die durch das Abbrennen von Regenwald geschaffen wurden oder werden.
- 2. Klimagerechtigkeit:** Syngenta fördert und profitiert weltweit von Technologien, welche die Kleinbäuer*innen vertreiben. Gleichzeitig basieren die Strategien von Syngenta und Bayer gegen die Klimaerhitzung auf einer Ausweitung der kapitalistischen Marktwirtschaft und monopolistischen Patenten in Afrika und Südostasien, was letztlich zum Hofsterben und Abwanderung in die Städte führt. Damit bezahlen die Ärmsten für die Klimakrise.
- 3. Biodiversität:** Syngentas Pestizide wie Atrazin sind hauptverantwortlich für das anhaltende Insektensterben und die irreversible Zerstörung der Biodiversität sowie intakter Ökosysteme. Stoffe welche in der EU lange verboten wurden, werden im globalen Süden fröhlich weiter verkauft.

Das heutige industrielle Landwirtschaftssystem im Sinne von Syngenta und Bayer verschlingt Unmengen an fossiler Energie, erodiert Böden, übernutzt und vergiftet Grundwasser, eignet sich ungefragt Wissen von Kleinbäuer*innen an, zerstört die Biodiversität und tötet laut einem UNO-Bericht 200.000 Menschen pro Jahr durch Pestizide.

Die brasilianische Landlosenbewegung MST hat während der Corona-Krise mit ihren Kollektiven auf besetztem Land zur Ernährung der armen städtischen Bevölkerung beigetragen. MST hat gezeigt, dass eine Landwirtschaft, die sich der Ernährungssicherheit und nicht der Profitgier verschreibt, möglich ist. Die Bewegung der Landlosen Kleinbäuer*innen in Brasilien ist die mächtigste Opposition gegen Syngenta und Bayer vor Ort und hat zum Sturz des rechtsextremen Bolsonaro-Regimes beigetragen. Wir solidarisieren uns mit der MST im Kampf gegen die Grossgrundbesitzer und die Agromultis Bayer und Syngenta.

Widerstand ist Pflicht! Wir laden euch ein, am 8. Juni 2024 am Kongress und Rave gegen Syngenta im Humbug in Basel teilzunehmen. Weitere Informationen findet ihr auf www.marchagainstsyngenta.ch.



www.marchagainstsyngenta.ch

Programm vom 08.06.2024

Das Program wird laufend aktualisiert und auf www.marchagainstsyngenta.ch publiziert.



Zeit	Was	Wer
Morgen 10:00-12:00	Einführung ins Agrobusiness & Update zu Syngenta	Multiwatch und March against Bayer und Syngenta
	Workshop: "Power to the People!" - Geschäftsberichte richtig lesen	Gewerkschaft Unia - Magnus Meister
	Greenwashing aufdecken	Public Eye – Carla Hoinkes
Mittagessen	- Küche für alle -	Kochkollektiv
Nachmittag 1 13:00-15:00	Der Jahrlange Kampf in Brasilien gegen Agrochemieunternehmen	Landlosenbewegung MST (Movimento dos Sem Terra) - Celso Ribeiro Barbosa & Kooperation Brasilien -Sam Posselt
	Update zu Syngentas Besitzerin ChemChina	Aktivist:innen aus China
	Golden Rice in den sogenannten Philippinen ¹	Aktivist:innen aus Philippinen
Nachmittag 2 15:30-18:00	Die problematischen Aktivitäten von Syngenta und ihrer Stiftung in Ostafrika	Journalist Samuel Schläfli & Biologin Silke Bollmohr
	Syngenta und andere Konzerne die Welternährungsorganisation der UNO unterwandern	FIAN - Ana Maria Suarez-Franco
	Lobbying der Agrochemiekonzerne am Beispiel der Glyphosatgesetzgebung in der EU	Coordination Bayer – Jan Pehrke
	Aktuelle Bauernproteste - Perspektiven und Lösungsansätze	Diskussion Input Kilian Baumann, Nationalrat der Grüne
	Wie geht es weiter mit der Bewegung gegen Syngenta, wie können globale Kämpfe unterstützt werden und was ist hier in Basel zu tun?	March against Bayer und Syngenta
Abendessen	- Küche für alle -	Kochkollektiv
Party 20:30-01:00	gemeinsam die Tanzfläche zum Beben bringen	DJ:anes

¹ Philippinen wurde nach König Philip II. benannt und erinnert an die koloniale Eroberungszeit.

Der “March against Bayer und Syngenta” geht neue Wege!




Am **Samstag, 8. Juni 2024** organisieren wir den Kongress und Rave against Syngenta im Humbug! Von spannenden Updates über Syngenta, zu Austausch über den Widerstand gegen das Agrarbusiness, einer Auktion der March Utensilien, bis hin, zu einer fetten Party, wird für alle was dabei sein.

Seit 2015 auf der Strasse unter dem Namen “March against Monsanto” und später als “March against Bayer & Syngenta”, schauen wir nun zurück und feiern ein letztes Mal in der aktuellen Konstellation.

 Wann? 8 Juni 2024, 10h-1h

 Wo? Humbug, Klybeckstrasse 241, Basel

 Was? Kongress (10:00-18:00) und Party (20:30 – 01:00)

 Mittagessen und Abendessen gibt's vor Ort!

Halte dich auf dem Laufenden über unsere Kanäle und sei im Juni dabei!
marchagainstsylngenta.ch

Proteste sind essenziell, um systemische Veränderungen herbeizuführen. **Die Kollekten dieses Tages werden wir Protestbewegungen im globalen Süden zukommen lassen.** So stellen wir sicher, dass die Stimmen gegen die Agro-Multis auch weiterhin Gehör finden.

Unsere Forderungen

Stoppt Pestizide – Für eine giffreie Landwirtschaft und Umwelt!

Stoppt Agrogentechnik – Für eine ökologische, vielfältige und kleinbäuerliche Landwirtschaft!

Stoppt Patente auf Leben – Für den Erhalt und die Weiterentwicklung der traditionellen, samenfesten Saatgutvielfalt!

Stoppt die Unterwerfung der Ernährung unter die Profitlogik – Für Ernährungssouveränität und eine demokratische Landwirtschaft, die der Ernährung dient!

Stoppt die Diktatur der Konzerne – Für eine sofortige Umsetzung der UNO-Deklaration für die Rechte der Kleinbauern!